

Mathematik-Unterricht | Zum internationalen Mathematik-Wettbewerb «Känguru»

137 Studierende kämpften mit

BRIG-GLIS | Am diesjährigen internationalen Mathematik-Wettbewerb «Känguru» haben insgesamt 137 Schülerinnen und Schüler des Kollegiums Spiritus Sanctus freiwillig teilgenommen. Einige erkämpften sich gute Plätze, Mica Jureido aus der 4. Klasse sogar einen dritten schweizerischen Platz seiner Altersstufe.

Am weltweit und auch auf schweizerischer Ebene durchgeführten Wettbewerb waren aus dem Kollegium Brig Schülerinnen und Schüler aller Klassen beteiligt: Kategorie 1. und 2. Klasse (9./10. Schuljahr): 89 Teilnehmende; Kategorie 3., 4. und 5. Klasse (11.–13. Schuljahr): 48 Teilnehmende. Schweizweit machten 17680 Schülerinnen und Schüler aus 202 Schulen mit. Dies bedeutet im Vergleich zu 2010 eine erhebliche Steigerung von mehr als 2000 Mitmachenden. Die Anforderungen waren dieselben wie in den letzten Jahren: In 75 Minuten mussten von den jungen Mathematikfreunden, nur mit Bleistift und Papier ausgerüstet, d. h. ohne Taschenrechner und andere Hilfsmittel, 30 interessante und knifflige Multiple-Choice-Mathematikaufgaben gelöst werden. Dazu waren keine die jeweilige Stufe übersteigenden speziellen Mathematikkenntnisse erforderlich. Wer über klares Denken verfügte, konnte das von ihm gewählte Resultat ankreuzen.

Gute Kollegiums-Resultate

Besonders bemerkenswert ist, dass in der Schweiz in den vom

Kollegium bestrittenen Kategorien 9./10. Schuljahr und 11.–13. Schuljahr kein einziger Teilnehmer alle aus den mathematischen Teilgebieten Algebra, Geometrie, aber auch aus der Kombinatorik und Zahlentheorie stammenden 30 Aufgaben richtig gelöst hat. Dies zeigt, dass die Wettbewerbsaufgaben nicht sehr leicht waren. Dass aus dem Kollegium in einem Wettbewerb, in dem Mitmachen alles ist, dennoch gute Leistungen erreicht wurden, ist erfreulich. Die drei Erstplatzierten

jeder Klassenstufe konnten vom Projektbeauftragten, Mathematiklehrer Christian Chiabotti, und von Reto Hildbrand, dem Vorsitzenden der Fachschaft Mathematik, mit einem Preis ausgezeichnet werden. Die besten Resultate sind:

- 1. Klasse:** 1. Stefan Burchard, 1G; 2. Michael Biselx, 1B; 3. Joshua Stoffel, 1D.
2. Klasse: 1. Luca Huber, 2C; 2. Natal Willisch, 2C; 3. Nuaim Wenger, 2C.
3. Klasse: 1. Tobias Vianin, 3D; 2. Baptiste Cavin, 3D; 3. Daniel

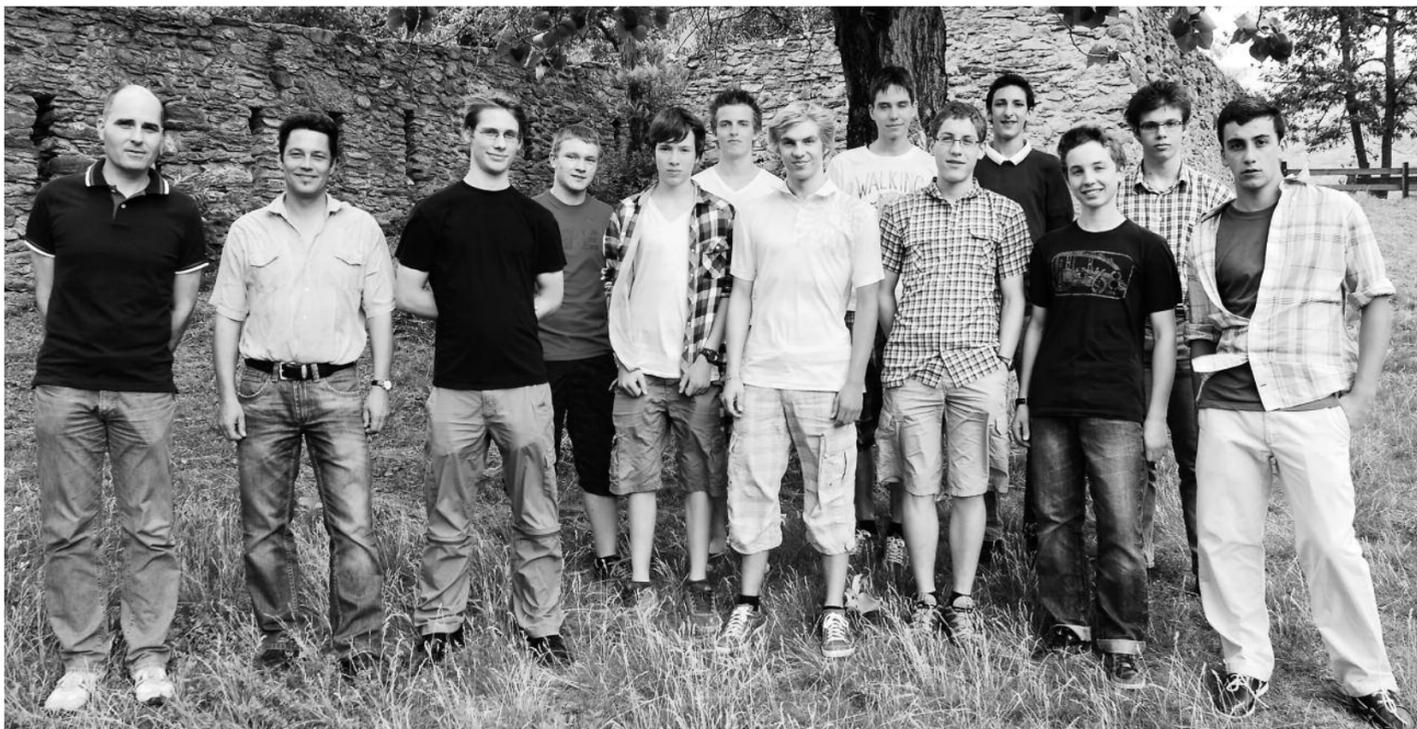
Schlatter, 3H.
4. Klasse: 1. Jureido Mica, 4D; 2. Simone Bumann, 4D; 3. Martin Stoller, 4D.

Einen Spezialpreis erhielt Jureido Mica, 4D, für seinen glänzenden 3. schweizerischen Rang seiner Kategorie. Jureido machte auch den längsten «Kängurusprung» aller Kollegiumsteilnehmer, d. h. er löste am meisten hintereinanderstehende Aufgaben richtig, nämlich 18 aus der Reihe der 30 Aufgaben. Ihm ist für diese Leistung zu gratulieren.

Ansporn für mathematische Arbeit

Die überreichten Preise spornen zweifellos zu weiterem engagiertem Arbeiten in Mathematik an. Der Wettbewerb war aber auch für jene teilnehmenden Studierenden ein Erlebnis, die nicht in die ersten Ränge gelangten.

Eine Teilnahme am «Känguru»-Wettbewerb ist schon an sich ein persönlicher Leistungsausweis und zeigt die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten auf. Die Mathematiklehrer des Kollegiums erbringen – die in gutem schweizerischem Mittel stehenden Leistungen der «Känguru»-Beteiligten des Kollegiums zeigen es – mit der Förderung dieses Wettbewerbs gute Arbeit im Dienste der Mathematik. Die Pflege dieses Faches, das als Schule des Denkens zu Recht einen hervorragenden Platz in den Lehrplänen unserer Schulen einnimmt, wird von der heutigen Gesellschaft und Wirtschaft immer dringender gefordert. ag.



Kollegium Brig. Die Preisträger des diesjährigen «Känguru»-Wettbewerbs. In der ersten Reihe von links erkennt man Projektleiter «Känguru» Christian Chiabotti, den Fachschaftsvorsitzenden Mathematik Reto Hildbrand und den sich über einen dritten schweizerischen Preis freuenden Mica Jureido, Schüler der 4. Klasse.

FOTO WB

Kultur | Zur Jahresversammlung des Rottenbundes

Kanal 9 und Schutz deutschsprachiger Kultur

VISP | Unter der Leitung des Obmannes Dr. Erwin Leiggener fand am vergangenen Donnerstagabend im Restaurant La Poste die Jahresversammlung des zurzeit 52 Mitglieder zählenden Rottenbundes statt. Sie war durch eine Anpassung der Satzungen und durch einen Vortrag von Roger Brunner, Stellvertretender Chefredaktor des Senders Kanal 9, gekennzeichnet.

Die üblichen Geschäfte einer Jahresversammlung, d. h. Jahresbericht, Protokoll, Rechnungslegung usw. wurden sehr zügig erledigt, sodass sich die Versammlung ausgiebig der Statutenanpassung widmen konnte, die der letztes Jahr neu gewählte Vorstand vorschlug. In Anwesenheit des einzigen noch lebenden Gründers des Rottenbundes, Dr. Anton Gattlen, erinnerte man sich daran, dass der Rottenbund zur «Pflege und zum Schutze der deutschen Muttersprache und Kultur im Wallis» gegründet wurde. Es zeigte sich, dass der Rottenbund zwar ein Verein, aber nicht nur ein Sprachpflege-Verein, sondern ein Interessenvertreter und Schützer der kulturellen Anliegen des deutsch-

sprachigen Wallis vor allem auch gegenüber der französischsprachigen Mehrheit ist. In diesem Sinne hat der Rottenbund in mehr als sechs Jahrzehnten bei der Einführung der Simultanübersetzung im Grosse Rat, in der Berücksichtigung des Oberwallis bei Radio DRS und in weiteren politischen und gesellschaftlichen Feldern starke Erfolge erzielen können. Der Zweckartikel wurde auf Antrag von Dr. Gattlen in der vorstehend zitierten Form beibehalten. Der Vorsitzende wird im Rottenbund auch in Zukunft, der Tradition folgend, «Obmann» genannt. Es wird aber neu einen «Aktuar» und einen «Kassier» geben. Auch weitere kleinere Neuerungen und Umstellungen waren kein Hindernis für eine Genehmigung der neuen Statuten. Wenn auch der Rottenbund ein Verein gemäss Art. 60 ff. ZGB ist, so ist er nicht einfach eine farblose Ansammlung von beitragszahlenden Leuten, sondern ein Bund von Freunden mit innerer persönlicher und kulturorientierter Bindung.

Kanal 9 im Aufbau

Roger Brunner, Stellvertretender Kanal9-Chefredaktor, stellte nach den Vereinsgeschäften der Versammlung den Walliser Fernsehsender Kanal9 vor. Der

1984 in Siders gegründete Sender ist im Wallis und auch im waadtländischen Chablais empfangbar. Man schätzt, dass sein täglich in Französisch gehaltenes Programm im Unterwallis von circa 40000, das deutschsprachige Programm im Oberwallis von circa 10000 Nutzern gesehen wird. Das Oberwalliser Programm wird von acht Mitarbeitern gestaltet. Kanal9-Studios gibt es in Monthey, Siders und Brig-Glis. Der Sender, der insgesamt 67 Mitarbeitende zählt, hat ein Budget von rund 7 Mio. Franken und empfängt

mehr als 3 Mio. Franken Konzessionsgelder. Er finanziert sich auch mit Werbung. Sehr nützlich ist das Archiv von Kanal9 in Martinach, aus dem bisherige Sendungen heruntergeladen werden können. Nach den Angaben über Struktur und Betrieb von Kanal9 stellte sich Chefredaktor Roger Brunner sehr kompetent auch den Fragen der Rottenbundmitglieder. Dabei kamen die deutschsprachige Ausstrahlungszeit der «Tagesinfo» – immer zur geraden Stunde – einige Ausbaupläne in den Bereichen Kurz-

film, Sport, Gesundheit, Talkshow, Bildung, Berichterstattung aus dem Grosse Rat, Wahlen usw. zur Sprache. Täglich speist die Redaktion Oberwallis übersetzte Kurzmeldungen aus dem Oberwallis in die Unterwalliser Tagesschau von Kanal9 ein und nimmt so auch die Rolle eines Kulturvermittlers wahr. Oberwalliser Sendungen in Mundart haben es umgekehrt im Unterwallis schwer. Im Oberwallis sind andererseits auch mit deutschsprachigem Kommentar versehene Sendungen aus dem Unterwallis zu se-

hen. Bemerkenswert ist ferner der Umstand, dass etwa im Unterwallis von der Bevölkerung ein freiwilliger Beitrag von rund 3 Millionen Franken an den Betrieb von Kanal9 bezahlt wird. Aufs Ganze gesehen erhielt man den Eindruck, dass sich Kanal9 unter Chefredaktor Vincent Fragnière und unter seinem Oberwalliser Stellvertreter Roger Brunner zusammen mit guten Mitarbeitenden redlich bemüht, auch im Oberwallis den Aufbau gezielt und sinnvoll voranzutreiben – soweit es die Finanzen erlauben. ag.



Rottenbund. Roger Brunner (links), Stellvertretender Chefredaktor und Leiter der Oberwalliser Sendungen von Kanal 9, referiert vor den Mitgliedern.

FOTO WB